

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Notruf  
**Autor:** Wiegand, Carl Friedrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466602>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# N O T R U F

Kraft, die sich auf Sehnen reckte,  
Kam der Löwe angesprungen.  
Eine Löwin lag mit ihren Jungen  
Hilflos in der grössten Not:  
Ihre rauhe Zunge leckte  
Fauchend jedes Löwenkind,  
Doch die Kleinen blieben blind,  
Ihre Jungen waren tot!

Leu, der Starke, zog die zähen Flanken  
Zornig ein, von Leidenschaft erfüllt.  
Trotzig stand er auf den Pranken  
Erzen,  
Brüllte, wie die Erde brüllt,  
Aus der Tiefe, aus dem Herzen,  
Aus der heissen Röte —

Wie ein Berg, der Flammen speit,  
Fuhr der Zorn, wie Rauch aus seinen Nüstern:  
«Schöpfer! Ruf die Toten in das Leben,  
Weil ich sonst ein jedes Leben töte!»

Zitternd steht des Urwalds Dunkelheit,  
Alle Blätter, alle Tiere beben,  
Alle Vöglein hör ich flüstern:  
«Wenn die Not der Kleinsten, alle Not,  
Solche Stimme, solche Kräfte hätte,  
Solche Wucht in der Gebärde,  
Die wie Flammen zu den Sternen loht:  
Herr, dann mied ich jede Menschenstätte,  
Wald und Feld, die Schönheit deiner Erde.»

Carl Friedrich Wiegand

## Der Witz der Woche

«Wüssed Sie,  
warum 's de Näbelspalter in Tütsch-  
land verbotte hend?»

«Natürli:  
Das teutsche Volk hat nichts zu  
lachen!» H.

## Die Glosse der Woche

Die Blätter für Handel und Industrie  
teilen mit:

... dass die Verwaltung der SBB  
im Sommer 1931 für ihr Personal  
35,000 (fünfunddreissigtausend) Frei-  
billette für Fahrten nach dem Aus-  
land ausgegeben hat.

Der mittlere Personalbestand be-  
trag in jenem Jahr 34,000 Personen.  
Durchschnittlich ist also jeder Eisen-  
bahner mindestens einmal auf Kosten  
der S. B. B. ins Ausland gefahren.

Dazu habe ich bloss zweierlei zu  
fragen. Erstens: Warum erfährt man  
solche Zahlen erst, nachdem sie ver-  
fährt sind? — Zweitens: Was heisst  
das ... «auf Kosten der S. B. B.»? ...  
sollte es nicht heissen: Auf Kosten  
derjenigen, die das Defizit zu zahlen  
haben werden?  
Ratter

**ABZESSIN**  
HEILT BITRIGE ENTZÜNDUNGEN  
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN PREIS Fr. 2.50

## Heimatlose Deutsche

(Aus der „Hamburger Illustrierte“)

Die meisten Deutschen wissen nicht, wie  
viele ihrer Stammesbrüder ausserhalb der  
deutschen Grenze leben. Wenn man sagt,  
dass es rund 33 Millionen sind, also etwa  
genau soviel wie die Hälfte jener, die inner-  
halb Deutschlands Grenzen leben, werden  
sie es kaum glauben. Unsere Aufstellung  
aber wird sie überzeugen.

### DEUTSCHE IN EUROPA

Deutsch-Oesterreich . . . . .	6,300,000
Tschechoslowakei . . . . .	3,500,000
Schweiz . . . . .	2,860,000
Elsass-Lothringen . . . . .	1,600,000
Polen . . . . .	1,350,000
Russland . . . . .	1,000,000
Rumänien . . . . .	800,000
etc.	

Mir bleibt die Spucke weg, so oft  
ich schwarz auf weiss lesen muss,  
dass ich nicht Aargauerin, sondern  
heimatlose Deutsche bin. Ich  
wünsche Dir das gleiche Schicksal.  
(Punkto Spucke.) Rüebliegegel.

## Berichtigung

In einem Landblatt stand folgendes:  
«Am Donnerstag den 12. Oktober  
wurden im Revier K.1 von einem Jä-  
ger 34 Rehe geschossen.»

Einige Tage später wurde folgende  
Richtigstellung bekannt gegeben:

«Zur Richtigstellung der veröffent-  
lichten Jagd müssen wir einige Punkte  
näher erklären. Es waren 34 Jäger,  
ein Rehlein und die Jagd fand am

Samstag den 15. Oktober statt, alles  
weitere stimmt!» Zergel

## Aktuelles

Zum Gesetze vom 25. Juli 1933 be-  
treffend Verhütung der Fortpflanzung  
Minderwertiger oder erblich Belaste-  
ter wird aus Deutschland, in Ergän-  
zung der Meldung des Conti-Nach-  
richtenbüros, noch gemeldet:

«Getrieben vom Wunsche, mit gu-  
tem Beispiele voranzugehen, haben  
sich fünf hohe Naziführer entschos-  
sen, sich der Operation sofort zu un-  
terziehen.» ster

## Die teure Gattin

Im Fragekasten einer bekannten  
Frauen-Zeitschrift finde ich folgende  
Antwort:

Wer rät mir? Machen Sie nur ruhig  
ein Inserat. Ich bin jetzt 28 Jahre glück-  
lich verheiratet und habe 6 gesunde Mä-  
del, eine liebe Frau und bin keine Stunde  
reueig. Ich habe meine Frau durch die  
Zeitung gefunden, sie hat mich 4 Fr. ge-  
kostet.

Billiger kann man nicht zu einer Frau  
kommen. E.H.

